

WAS GESCHENKE ÜBER EINE BEZIEHUNG SAGEN

In manchen Beziehungen gleicht das Schenken einem Minenfeld: Erwartungen gehen am Heiligen Abend nahtlos in Enttäuschungen über. Statt einander eine Freude zu bereiten, wird abgerechnet. Und um ja keinen Fehler zu machen, landen Gutscheine unterm Christbaum: für Aktivitäten, die voraussichtlich nie stattfinden werden. Aber kann Mann beziehungsweise Frau auch richtig schenken? Worauf kommt es dabei an und wie verpacke ich meine guten Absichten so, dass sie auch ankommen? Antworten und Inspirationen von der Rosenheimer Paartherapeutin Dorothea Perkusic.

Richtig schenken – geht das überhaupt?
Auf jeden Fall. Man kann unheimlich viel richtig machen, im positiven Sinne in Bewegung setzen, aber man kann auch ganz viel falsch machen.



DOROTHEA PERKUSIC

kennt aus ihrer langjährigen Erfahrung als Paartherapeutin die Hürden des Beziehungsalltags.

Worauf kommt es an?

Es kommt darauf an, sich Gedanken zu machen und aufmerksam zu sein. Es werden ja im Vorfeld meist, direkt und indirekt, Signale gesendet, was Freude bereiten würde. Ausschlaggebend ist die Motivation. Schenken ist Geben und sichtbar gemachte Anerkennung. Ob ich als Schenkender meine eigene Großzügigkeit in den Vordergrund stellen möchte oder wirklich dem Beschenkten eine Freude bereiten will, ist ein großer Unterschied. Ein Geschenk sollte den Beschenkten in den Mittelpunkt stellen! Es darf nicht zur Gegenleistung verpflichtet, eigenen Interessen dienen oder den anderen in die Schuld stellen. Ein Klassiker, der mir in der Praxis immer wieder begegnet, sind sexy Dessous, die der Mann etwas eigennützig, mit einem Augenzwinkern geschenkt hat. Dabei hat sich die Frau etwas ganz anderes gewünscht...

Was sagt das Geschenk über den Schenkenden aus?

Um bei dem Beispiel zu bleiben, wird durch die Dessous deutlich, was der Mann erwartet. Einen Profit, eine Gegenleistung. Es geht ihm nicht so sehr darum, der Frau eine Freude zu machen, sondern mehr um sich selbst. Das kann bittere Züge annehmen. In Geschenken steckt sozusagen immer eine Botschaft. Wie viele Gedanken hat der Schenkende sich gemacht, wie kreativ oder großzügig ist er. Schenken kann ein Symbol für die Wertschätzung des Beschenkten und der Beziehung sein.

Wie entgeht man Enttäuschungen am Heiligen Abend?

Indem man die eigenen Wünsche äußert und den Partner beziehungsweise die Partnerin fragt. Das mag etwas unromantisch klingen, aber wenn man miteinander spricht und einander zuhört, erfährt man am besten, was dem anderen Freude bereitet. Das hängt oft gar nicht vom materiellen Wert ab, sondern eher davon, wie viel Zuneigung und Wertschätzung dabei zum Ausdruck kommen.

Über welches Geschenk hast du dich von deinem Partner am meisten gefreut?

Das sind zwei: Über ein symbolisches Schmuckstück und einen Karton, den er selbst verpackt und verschleift hatte, in dem viele kleine, ganz persönliche Geschenke waren wie eine Muschel, die er mir aus Sylt mitgebracht und in die er mit Edding eine persönliche Botschaft geschrieben hat. Das hat mich sehr berührt und die vielen liebevollen Gedanken und die Mühe die er sich gemacht hat, haben diese Geschenke zu etwas ganz besonders unvergesslichem gemacht.

Und mit welchem Geschenk hast du ihm eine besondere Freude gemacht?

Mit einem Adventskalender: 24 Päckchen mit schönen Dingen, die er mal beiläufig erwähnt hatte. Ich konnte jeden Tag Teil haben an seiner Freude und Rührung und das hat mich selbst richtig glücklich gemacht.
